

Gemeinsam Klasse sein

Ein Schulprojekt
gegen Mobbing und
Cybermobbing

TK
Die
Techniker

Bei einem anschließenden gemeinsamen Treffen von Kindern, Eltern und Lehrern stellen die Kinder Ihnen die Ergebnisse der Projektstage vor. Sie selbst können bei dieser Gelegenheit mit anderen Eltern und mit den Lehrern ins Gespräch kommen und so gemeinsam gegen Mobbing aktiv werden.

Gemeinsam gegen Mobbing Bei Mobbing sind normalerweise viele Personen beteiligt. Manche aktiv als „Täter“, andere passiv als Zuschauer – und dies sind meist deutlich mehr. Einige sehen weg, weil sie selbst Angst haben. Andere sehen einfach nur zu oder nehmen die Situation nicht ernst. Und dazu gehören manchmal auch Lehrer und Eltern.

Durch die Projektstage lernen Ihre Kinder, wie sie direkt zu Beginn des Mobbing reagieren können und dieses somit nicht dulden. Sie erfahren, dass sie rechtzeitig Hilfe holen müssen und wem sie sich anvertrauen können.

Beugen Sie vor Ganz wichtig ist, dass Kinder sich auf die Hilfe von Erwachsenen verlassen können. Sprechen Sie daher regelmäßig mit Ihrem Kind, mit anderen Eltern und auch mit den Lehrern – vor allem bei Verdacht auf Mobbing. Dokumentieren Sie gemeinsam eventuelle Vorfälle und wenden Sie sich immer direkt an die Schule. Ganz wichtig: Vertreten Sie vor und mit Ihren Kindern – gemeinsam mit den Lehrern – die in der Klasse erarbeiteten Regeln.

Noch Fragen? Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.gemeinsam-klasse-sein.de.

Mehr zum Thema „Medienverhalten“ finden Sie zum Beispiel unter www.klicksafe.de/Eltern.

Wir sind für Sie da

Die TK macht sich stark für
Gesunde Lebenswelten.

Näheres finden Sie auf
tk.de. Suchbegriff 2069130.

Besuchen Sie uns auch auf:



800876 11/2019



Mit Spaß dabei

Kinder sollen gerne zur Schule gehen, sich in ihrer Klasse wohlfühlen, Freunde finden und Erfolgserlebnisse haben. Dazu gehören:

- eine Klassengemeinschaft, auf die sich das Kind verlassen kann,
- Lehrer, Eltern und Mitschüler, die nicht wegsehen, wenn es einmal Schwierigkeiten gibt, und
- Regeln, die helfen, dass kein Kind ausgegrenzt oder gemobbt wird.

Hierbei hilft das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“. Es unterstützt Schulen und Eltern dabei, oben genannte Ziele zu erreichen und dabei gezielt gegen Mobbing und Cybermobbing vorzugehen.

Was ist eigentlich Mobbing? Die Fachleute sprechen von „Mobbing“, wenn eine Person über eine lange Zeit immer wieder geärgert, ausgegrenzt oder angegriffen wird, ohne dass die Person die Situation beenden kann. Mobbing ist die häufigste Gewaltform an Schulen. Sie ist für die betroffenen Kinder sehr belastend und kann langfristige gesundheitliche Folgen haben.

Cybermobbing Mobbing spielt sich sehr häufig auch auf dem Smartphone oder im Internet ab. Bei diesem sogenannten Cybermobbing posten Kinder und Jugendliche Beleidigungen oder Gerüchte, veröffentlichen peinliche Fotos oder gründen online gezielt Gruppen gegen Einzelne.



Zusammenhalten

Cybermobbing kann besonders schlimm sein, da sich Meldungen online sehr schnell verbreiten können, die Zuschauerermenge unüberschaubar ist und Inhalte schwer wieder aus dem Netz zu löschen sind.

Hier sind Sie gefragt Sie als Eltern haben beim Thema „Cybermobbing“ eine große Verantwortung. Denn Sie sind für den Besitz des Smartphones sowie das Medienverhalten Ihrer Kinder verantwortlich – und diese sollten nicht unbegleitet und ungeschützt online sein. Das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ hilft Ihnen und den Lehrern dabei, gemeinsam mit den Kindern unter anderem über die Chancen und Risiken des Gebrauchs von Onlinemedien zu sprechen.

Zusammen daran arbeiten Für die Projektstage gegen Mobbing werden die Klassenlehrer entsprechend geschult. Gemeinsam arbeiten sie mit den Schülern an den Themen:

- Was ist Mobbing und was schützt davor?
- Wie können wir uns gegenseitig helfen?
- Was ist das besondere an Cybermobbing?
- Was ist wichtig für den Umgang miteinander in unserer Klasse?

Ihre Kinder werden sich zum Beispiel Filme und Erklärvideos ansehen und miteinander diskutieren. Außerdem finden Rollenspiele und gruppendynamische Übungen statt. Anschließend werden hilfreiche Regeln für die ganze Klasse erarbeitet.